

Der Bundesminister der Verteidigung
– Parlamentarischer Staatssekretär –

Bonn, den 15. Februar 1972

An den Herrn
Präsidenten des Deutschen Bundestages

Betr.: **Militärische Manöver als Mittel der Politik**

Bezug: **Kleine Anfrage der Abgeordneten Gierenstein,
Dr. Klepsch, Strauß, Dr. Zimmermann, Niegel, Adorno,
Dr. Jaeger, Biehle, Kiechle, Dr. Wittmann (München)
und Genossen**
– Drucksache VI/3058 –

Die Kleine Anfrage betreffend die militärischen Manöver als
Mittel der Politik beantworte ich wie folgt:

1. In welchen Gebieten führen die Streitkräfte des Warschauer Paktes Manöver durch? Trifft es zu, daß zahlreiche Manöver entlang der Zonengrenze durchgeführt worden sind? Wenn ja, wie häufig in den letzten fünf Jahren?

Manöver der Warschauer Pakt-Streitkräfte werden wechselnd auf den Territorien von Mitgliedsländern durchgeführt.

Auf dem Gebiet der DDR fanden in den letzten fünf Jahren drei Manöver des Warschauer Paktes unter weitgehender Einbeziehung ständiger Truppenübungsplätze statt.

Die Übungs- und Ausbildungstätigkeit der unmittelbar an der innerdeutschen Grenze stationierten Grenztruppen der Nationalen Volksarmee kann nicht als Manöver bezeichnet werden. Es trifft nicht zu, daß während der letzten fünf Jahre zahlreiche Manöver entlang der innerdeutschen Grenze durchgeführt wurden. Die grenznahen Truppenübungsplätze werden in erster Linie für routinemäßige Ausbildung verschiedener in der Nähe stationierter Truppenteile (Motorisierte Schützen- und Panzerdivisionen) genutzt.

2. Sind die Äußerungen des sowjetzonalen Armeegenerals Heinz Hoffmann, die er in Zusammenhang mit diesem Manöver gemacht hat: „den Bonner Militaristen ginge aber besonders an die Nieren, daß das Manöver im Südwesten der Republik, unmittel-

bar an der Grenze (zur Bundesrepublik), durchgeführt wurde" und daß Demonstration „der sozialistischen Militärmacht" dem „fortschrittlichen Teil der Arbeiterklasse sowie den anderen friedliebenden und demokratischen Kräften in Westdeutschland neue Impulse gäben", zutreffend in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 17. Januar 1972 wiedergegeben?

Die Bundesregierung hat keine Möglichkeit, Zeitungsberichte über Äußerungen von Politikern zu verifizieren, soweit diese nicht der Bundesregierung angehören. Die in der Frage genannten Zitate scheinen einer Rede anläßlich einer Kommandeurtagung der Nationalen Volksarmee unmittelbar nach Beendigung des Warschauer Pakt-Manövers „OKTOBERSTURM" zu entstammen; dieses Manöver fand im Oktober 1965 statt.

3. Wie haben sich die Flottendemonstrationen vor der norwegischen Küste in den vergangenen drei Jahren in Norwegen ausgewirkt, und welche Stellungnahme hat die norwegische Regierung hierzu bezogen? Trifft es zu, daß mit diesen Flottendemonstrationen auf die Politik der Mitglieder des Atlantischen Bündnisses einzuwirken versucht wird und Unruhe und Unsicherheit erweckt werden soll?

Das Operationsgebiet der sowjetischen Nordflotte schließt naturgemäß die Seegewässer vor der norwegischen Küste ein, da sie vor Erreichen des Atlantiks durchfahren werden müssen.

Die in den letzten Jahren beobachtete Zunahme der im Nordmeer durchgeführten sowjetischen Flottenmanöver haben Beachtung gefunden; die Äußerungen der norwegischen Regierung zu diesen Aktivitäten waren sachlich und nüchtern.

Die Demonstration maritimer Stärke gehört seit einigen Jahren als fester Bestandteil zur Darstellung ihrer militärischen Macht durch die sowjetische Führung. Die militärischen und politischen Zwecksetzungen solcher Manöver sind gewiß vielfältiger, als in der Frage unterstellt wurde.

4. Wie beurteilt die Bundesregierung diese Flottendemonstration und die Äußerungen des sowjetischen Armeegenerals Hoffmann? Ist sie der Auffassung, daß diese Äußerungen Ausdruck der Entspannungspolitik der fraglichen Regierungen sind?

Die Bundesregierung ist der Auffassung, daß die Zunahme der sowjetischen maritimen Aktivität in diesem Gebiet nicht der Entspannung dienlich ist. Ein Zusammenhang mit der vorzitierten Äußerung ist schon aus Gründen des zeitlichen Abstandes nicht zu erkennen.

5. Durch welche Maßnahmen beabsichtigt die Bundesregierung in der NATO darauf hinzuwirken, daß insbesondere im Bereich der Nordflanke der NATO das militärische Gleichgewicht wiederhergestellt wird?

Die Bundesregierung ist gemeinsam mit den Partnern im westlichen Bündnis um ein ausreichendes militärisches Gleich-

gewicht bemüht. Daher beteiligt sie sich an dem von zehn europäischen NATO-Staaten (EUROGROUP) beschlossenen europäischen Verstärkungsprogramm für die NATO; von den Gesamtkosten dieses europäischen Verstärkungsprogramms in Höhe von 3,6 Milliarden DM trägt die Bundesrepublik Deutschland rund 1,7 Milliarden DM. Mit diesem hohen Anteil demonstriert sie, welchen Wert sie den gemeinsamen Anstrengungen der europäischen Partner beimißt. Die Bundesregierung wird sich auch weiterhin für Integrationsprojekte, wie gemeinsame Rüstung, gemeinsame Logistik und gemeinsame Ausbildung einsetzen.

Die Bundesregierung stimmt mit den von der NATO im Anschluß an die Studie über Verteidigungsprobleme der Allianz in den siebziger Jahren (AD 70) vorgeschlagenen Maßnahmen zur Wiederherstellung des Gleichgewichts im Bereich der Nordflanke überein. Als vordringlich im Rahmen ihrer eigenen Zuständigkeit sieht sie z. Z. eine qualitative Verstärkung ihrer eigenen Seestreitkräfte für die Verteidigung der Ostseeezugänge (S-Boote, Kampfflugzeuge und U-Boote) an.

6. Sind in diesem Rahmen auch kombinierte Großübungen der Streitkräfte der Mitgliedstaaten des Nordatlantischen Bündnisses vorgesehen?

Ja.

7. Hat die Bundesregierung ebenso auf eine entsprechende Verwendung der Standing Force Atlantic und der Allied Mobile Force, an denen deutsche Streitkräfte beteiligt sind, hingewirkt?

Einheiten der Bundeswehr sind sowohl an dem beweglichen Eingreifverband – Allied Mobile Force – bei Verwendung im Süden als auch an dem Ständigen Verband Atlantik – STANAVFORLANT – beteiligt. Die Eingreifverbände sind vorzugsweise für die Nord- und Südflanke der NATO bestimmt. Übungen und Einsatz der Verbände liegen in der Hand Allierter Oberbefehlshaber.

Mit freundlichen Grüßen

Berkhan